

Der
Bote vom
Welzheimer Wald
erscheint Dienstag,
Donnerstag,
Samstag und
Sonntag,
und kostet bei der
Expedition pro
Quartal 1.45 Pf.
im Oberamtsbez.
1.25 Pf.
und außerhalb
1.45 Pf.



Inseraten
von
Stadt und Bezirk
Welzheim
aufgegeben,
werden mit 9 Pf.
von außerb. die-
selben mit 10 Pf.
für die 3spaltige
Zeile oder deren
Raum
berechnet.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim & Umgegend.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 29. April. So lebhaft der gestrige Tag des Pferdemarktes gewesen, so matt war der heutige. Alle großen Pferdehändlerfirmen versichern wie aus einem Munde, das Geschäft sei in allen Gattungen feinerer Pferde sehr reduziert gewesen. Heute Nachmittag war die Versteigerung von Pferden aus dem R. Landacklüt. Der höchste Preis, der erzielt wurde, war 1450 M für eine 9jährige Stute, hellbraun, 167 cm. hoch. Großes Interesse erregte ein Apfelschimmel Jelva, 7 Jahre alt, 165 cm. hoch. Noch nie, auch nicht in einem Zirkus, sah der Corr. ein Thier von so wunderbarer Zeichnung. Was man beim Apfelschimmel sonst die „Bagen“ zu nennen pflegt, sind hier lauter ganz scharf gezeichnete Sterne. Noch bitterer als die Pferdehändler beklagen sich die Wagenfabrikanten. Außer der Lotteriekommission, die auch bei Hrn. Diem aus Heilbronn Einkehr gehalten, erschien kaum ein nennenswerther Käufer auf dem Plage.

Stuttgart, 30. April. Zur Feier des Geburtsfestes des Kaisers von Rußland Majestät wurde gestern Vormittag solenner Gottesdienst in der Griechischen Kapelle des Residenzschlosses abgehalten und fand Abends Hostafel statt, welcher, außer den Wittgliedern der königlichen Familie, in erster Reihe die Kaiserlich Russische Gesandtschaft hier und der Minister des Aeußeren beizuwohnen die Ehre hatten. Seine Majestät der König toastirte auf Seinen erhabenen Schwager.

Stuttgart, 30. April. Seine Majestät der König beehrte heute in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants v. Spitzemberg das Atelier des Professors Kopp mit Allerhöchst-Ihrem Besuche, um die für die Attika des Justizpalastes bestimmten Figurengruppen in Augenschein zu nehmen. Seine Majestät haben die Gruppen auf's eingehendste geprüft und dem gelungenen Werke Allerhöchst-Ihren Beifall auszusprechen geruht. Auch die übrigen im Atelier aufgestellten Arbeiten des Professors Kopp wurden von Seiner Majestät mit lebhaftem Interesse besichtigt.

Stuttgart, 1. Mai. Bei Balzachi sind die ersten reifen Kirschchen aus Italien einetroffen.

— Vom 1. Mai an werden in den württembergischen Eisenbahn-Personen-Wagen auch für die Reisenden dritter Klasse je ein Wagen für Nicht-Raucher (zugleich als Frauenabtheilung) und zwar als erster Wagen nach den erster und zweiter Klasse-Wagen eingestellt. Derselbe ist äußerlich durch eine Blechtafel mit der Aufschrift „Nicht-Raucher“ erkennlich und sind im Innern sämmtlicher Personenwagen für das Publikum zur Belehrung Plakate angebracht. Einem schon längst gehegten Wunsche und Bedürfnis ist dadurch entsprochen worden.

Spillingen, 31. März. In der Nacht vom 26. auf 27. April wurde in die Kirche des hiesigen Filials St. Bernhard eingedrungen und der Opferstock erbrochen. Der Dieb war aber ohne Zweifel sehr enttäuscht, als er denselben leer fand; schon über 30 Jahre kam kein Opfer mehr in den Opferstock dieser Kirche.

Weinsberg, 30. April. In der Nacht vom 25. auf 26. d. wurde auf dem Rathhaus ein frecher Einbruch verübt. Der Dieb stieg durch ein Fenster ein, erbrach mit 2 Schlag-

eisen, die er zurückließ, Pulte und Schubladen und eignete sich circa 55 Mark (die Stadtgeschenkasse, Sportel und diverse Amtsgelder), sowie 75 Stück Cigarren an. Er hatte sich zu seinem unsauberen Geschäft 2 Lichter angezündet, und entfernte sich erst, nachdem er alles durchsucht, Tinte verschüttet und aus dem Stadtgeschenkbuch ein Blatt herausgerissen hatte. Bis jetzt gelang es nicht des Thäters, der jedenfalls lokal-kundig sein mußte, habhaft zu werden.

Somersheim, O.A. Maulbronn. Am Sonntag Nachmittag spielten 2 Kinder an der durch den anhaltenden Regen angeschwollenen Enz. Eines der Kinder, 2 Jahre alt, stürzte in die reißenden Fluthen. Unser Schuttheiß, der sich auf der Straße befand, eilte herbei, legte Rock und Hut ab, und ohne seines Alters und seiner angegriffenen Gesundheit zu achten, stürzte er sich ins reißende Wasser, das noch schwimmende Kind zu holen. Einige Augenblicke und er hielt es mit der einen Hand über dem Wasser, mit der andern suchte er zu rudern. Doch über ihn reißt das Wasser für eine Weile mit sich; aber auf einmal, als ihm schon Hilfe gebracht werden sollte, sank er wieder Fuß und hielt das noch Leben zeigende Kind denen entgegen, welche zu ihm ins Wasser wateten. Beide befinden sich leidlich wohl.

Urach, 28. April. Die Besorgniß, es möchte der so herrlich sich entfalten den Kirschchenblüthe durch Fortdauer der rauhen und zum Theil recht winterlichen Witterung Schaden zugesügt werden, machen in Folge der seit einigen Tagen eingetretenen gelinderen Temperatur der freudigen Hoffnung Platz, daß die Blüthe einen recht günstigen Verlauf nehmen werde. Eine gute Kirschenernte ist umsomehr zu wünschen, als sie für unsere Thalbewohner eine reiche Einnahmequelle bildet. Unser von der Natur so bevorzugtes Thal wird nun binnen Kurzem im schönsten Festkleide prangen, wenn vollends, an die Kirschblüthe sich unmittelbar anschließend, die in reicher Fülle vorhandenen Kernobstbäume ihren Blüthenschmuck entfalten und unsere herrlichen Wäldungen ihr junges saftiges Grün zur Schau tragen werden. Einen besonders imposanten Anblick gewährt gegenwärtig unser Wasserfall, dem die häufigen Niederschläge eine feltene Wassermenge zugeführt haben. Wer in der herannahenden schönen Jahreszeit ausgedehnte Streifzüge in unserer Gegend zu machen gedenkt, der veräume nicht, sich das Werkchen „Führer durch's Uracher Gebiet“ zu verschaffen, welches beim Fahrpersonal der Erms-thalbahnzüge zu haben ist.

Urach. Der 1. Mai hat 3 Grad Kälte mitgebracht; doch ist alles trocken und für die schön entwickelten Blüthen weniger Schaden zu befürchten.

Sausen a. Z., 28. April. Seit sechs Wochen herrschen unter unserer Kinderwelt Scharlachfieber und Diphtheritis in hohem Grade; beinahe kein Haus blieb verschont. Die unheimliche Krankheit hat hier schon viele Opfer gefordert und dadurch großen Jammer angerichtet. Mögen mit dem Eintritt besserer Witterung die schrecklichen Gäste verschwinden!

Vorbachzimmern, 28. April. Das gestrige Gewitter, das sich Mittags 4 Uhr entlud, ist nicht ganz ohne Schaden abgelaufen. In den benachbarten Markungen von Pfizingen und Adolzhausen lagen die Hagelkörner einen halben Schuh hoch auf den Feldern und Wäldern. Letztere haben keinen so großen Schaden genommen, da die Vegetation noch sehr zurück ist.

Eberbach, 25. April. Gestern Mittag um 1 Uhr kam die erste große Lokomotive mit zwei anhängenden Wagen auf der Station Eberbach angefahren. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhof versammelt, um mit Wohlbehagen diese schon längst ersehnte Erscheinung zu sehen. Nachmittags gegen 3 Uhr fuhr der Probezug von hier bis nach Zwingenberg und kam gegen 6 Uhr wieder hier an, um nach einer kurzen Pause nach Neckargemünd zurückzufahren. Die Otterbach-Brücke ergab eine Senkung von nur 7 Millimeter.

München, 28. April. Im hiesigen Militärgefängnisse tödtete sich am Freitag der Trainlieutenant a. D. Deyrer, der vom Militärbezirksgericht wegen Vergehen gegen die Sittlichkeit zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt war durch einen Messerstich in's Herz. Das unmittelbare Motiv war, daß sein Besuch, die Gefängnißstrafe in Festungsstrafe umzuwandeln, abschlägig beschieden worden war.

München, 29. April. Das Lokalhilfskomitee in Aschaffenburg zur Unterstützung der Nothleidenden vom Speessart gibt bekannt, daß die Noth im Speessart als gehoben zu betrachten sei und zwar um so mehr, als die eingetretene milde Witterung Arbeit und Verdienst gebracht hat und daß die Sammlung nun geschlossen sei.

Aus der Pfalz. Während man überall über Geschäftsstockung klagt, hört, ist es erfreulich zu hören, daß die Birnmasen- und Schuhfabriken, die ihre Erzeugnisse weit und breit hin verschicken, davon nichts spüren; sie sind im Gegentheil mit Bestellungen so überhäuft, daß in den meisten derselben die Arbeitszeit bis Nachts 10 und 11 Uhr ausgedehnt werden mußte. Von dem in Aussicht gestellten Lederzoll ist diese Fabrikation, die sehr viel für den Export arbeitet, natürlich nicht erbaut.

Berlin, 29. April. Der Kronprinz reist diese Woche zur Kur nach Kissingen. — (Reichstag.) Durch einen Nachtragsetat werden für die Sydneyer Ausstellung 200,000 M. gefordert. Die Vorlage schlägt Reichshilfe für 300 Aussteller und für solche Gegenstände vor, welche deutsche Kunst und Gewerbe vorzüglich repräsentiren.

Berlin, 30. April. Reichstag. Eingegangen ist ein Gesetzentwurf, betreffend die Uebertragung von Rechtsge-
schäften auf das Reichsgericht. Abg. v. Münnigerode theilt mit, daß er durch private Gründe gezwungen sei, von seinem Amte als Schriftführer des Reichstages zurückzutreten. Das Nahrungsmittelgesetz wird in letztmaliger Abstimmung angenommen. Der Gesetzentwurf wegen Abänderung des Wechselstempelsteuergesetzes wird in dritter Lesung nach längerer Debatte unter Ablehnung verschiedener Amendements nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. — Es folgt die erste Berathung des Gesetzentwurfs betreffend das Pfandrecht an Eisenbahnen und die Zwangsvollstreckung in dieselben. Staatssekretär Friedberg empfiehlt den Entwurf, der nach kurzer Erörterung an die Kommission für den Gesetzentwurf über die Konsulargerichtsbarkeit verwiesen wird. — Hierauf geht das Haus zur zweiten Berathung der Gebührenordnung für Rechtsanwälte über. Bähr (Kassel) stellt ein Amendement, wonach die Gebührensätze durchweg gegen die Sätze der Kommission erniedrigt werden sollen. Windthorst spricht für Aufrechterhaltung der Kommissionsvorschläge. Bundeskommissär Kurlbaum tritt für die Sätze der Regierungsvorlage ein, welche niedriger als die der Kommission, aber höher als die von Bähr vorgeschlagenen Sätze sind. v. Gohler tritt für das Amendement Bähr ein, Bieler und Marquardsen befürworten die Kommissionsvorschläge. Das Haus lehnt das Amendement Bähr ab, ebenso bei litio in partes den Kommissionsantrag und genehmigt den § 9 in der Fassung der Regierungsvorlage. Der Entwurf wird sodann bis § 27 nach den Anträgen der Kommission erledigt und hierauf Berathung beschloffen. Nach längerer Debatte beschließt das Haus, die nächste Sitzung am Freitag stattfinden zu lassen; Tagesordnung: Wahl eines Schriftführers an Stelle v. Münnigerode's und erste Berathung der Zoll- und Steuer-Vorlagen.

Berlin, 30. April. Wie der Berliner „Aktionär“ meldet, wird das Eisenbahn-Expropriations-Gesetz voraussichtlich dem nächsten Landtag vorgelegt.

Berlin, 30. April. Die „Prov.-Korresp.“ erinnert in einem dritten und letzten Artikel über die Aussichten der Finanz- und Zollreform an bezügliche Neußerungen und Kundgebungen einzelner Reichstagsmitglieder und Reichs-Fractionen

sowie der „Nat.-Ztg.“, und hebt hervor, diese und andere Zeugnisse besonnener und maßvoller Auffassungen innerhalb der nationalliberalen Partei begründeten die Hoffnung, die Partei werde dem Kanzler nicht bloß in Durchführung der Finanz- und Steuerreform fest zur Seite stehen, sondern ein großer Theil der Partei werde auch trotz mancher Abweichung in handelspolitischen Auffassungen sich bereit finden lassen, Fürst Bismarck darin zu unterstützen, daß der deutschen Wirtschaftspolitik die volle Kraft der Selbständigkeit gesichert und der deutschen Gewerbethätigkeit allseitige gebührende Rücksichtnahme gewährt werde. Gewiß habe manche Bunte-Regierung in einzelnen Punkten andere Wünsche und Bedürfnisse gehabt, jede habe sich aber dem Gesamtinteresse des Reichs untergeordnet, dem Gesamtplane als Kompromiß, als Ausgleich der verschiedenen Interessen und Ansprüche zugestimmt. Gleichen Patriotismus würden auch die entscheidenden Reichstagsparteien bewähren wollen; dieselben würden sich der Pflicht der Selbstverleugnung nicht entziehen, abweichende Ansichten und Wünsche im Einzelnen dem Gesamt-Interesse zu opfern. Untrügliche Anzeichen der Stimmungen aus allen Reichstheilen ließen erkennen, wie das deutsche Volk in weitesten Kreisen von der Zuversicht erfüllt sei, die nationale Vertretung werde auch bei der wirtschaftlichen Festigung des Reichs unter allseitiger vertrauensvoller Verständigung der erprobten Führung des Reichskanzlers folgen, der einerseits fest davon durchdrungen sei, daß das begonnene Werk zum Heil, Glück und Gedeihen des Vaterlandes führe.

Berlin, 1. Mai. Der Kaiser bleibt für's Nächste in Wiesbaden. Die morgige Besichtigung des ersten Garde-Regiments unterbleibt deshalb. Dafür wird morgen ein drittes Garde-Regiment besichtigt.

Berlin, 1. Mai. Die Berliner Gewerbe-Ausstellung wurde heute in feierlicher Weise eröffnet bei Anwesenheit eines zahlreichen distinguirten Herren- und Damenpublikums, darunter viele politische und industrielle Notabilitäten, die Minister Maybach, Falk, Graf Gulemburg und Friedenthal, Oberbürgermeister v. Forckenbeck, Bürgermeister Dunder und zahlreiche Vertreter des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung; ferner Geh.-Rath Reuleaux und Geh. Komm.-Rath Ravencz. Im Namen des Centralkomites der Ausstellung eröffnete Hr. Kühnemann dieselbe mit einer Rede, worin er eine Geschichte der Ausstellung gab und darauf hinwies, daß dieselbe, aus eigener privater Initiative hervorgegangen, in schwerer Zeit der bedrängten Industrie Aufmunterung geben sollte. Redner schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Minister Maybach hob die Bedeutung des Unternehmens hervor und brachte ein Hoch aus auf das Centralkomitee und den Gewerbestand. Die Feier schloß mit einer Rede v. Forckenbeck's, welcher der muthigen Berliner Industrie ein Hoch ausbrachte.

Berlin, 1. Mai. Das „V. Tagebl.“ erhält von zuverlässiger Seite folgendes Telegramm aus Petersburg vom 29. April: In letzter Zeit fanden täglich unter dem Vorsitz des Ministers Walujeff Minister-Conseils statt, in denen besonders die Frage wegen Vereinbarung gleicher Maßnahmen aller Generalgouverneure berathen wurde. General Loris Melikoff, der nun auf seinen General-Gouverneursposten nach Charkow abgereist ist, erhielt vor seiner Abreise hier noch eine Extra-Dankadresse aus dem Rayon der Postplätze für seine dortige umsichtige und energische Thätigkeit, durch welche es ermöglicht wurde, den Postorden so schnell wieder aufzuheben. — General Tolleben reist morgen nach seinem Generalgouverneursitz Odessa, dessen Einwohner dem altbewährten General mit der sicheren Zuversicht entgegensehen, daß es ihm gelingen werde, den nihilistischen Umtrieben ein baldiges Ziel zu setzen. Petersburg ist in Bezug auf die nihilistischen Umtriebe vollkommen zur Stadt der Gerüchte geworden. Die Untersuchung gegen Solowiew und andere Nihilisten wird so geheimnißvoll geführt, daß durchaus nichts Bestimmtes in die Oeffentlichkeit dringt. Die russische Presse hat den strengsten Befehl, die Angelegenheit nicht zu berühren. Es wurden noch mehrere geheimnißvolle Verhaftungen vorgenommen. Wenn aus Petersburg laut wird, daß ein Unterschied zwischen Vernehmen und geringen Gefangenen gemacht werde, so ist dies entschieden falsch; einen Beweis mag der Fall Samizyn geben, welcher während der Studentenunruhen an der hiesigen

Universität stellvertretender Rektor war. Jaminzyn wurde mit seinem Bruder, welcher Professor der Botanik ist, am zweiten Tage nach dem Attentate verhaftet. Man vermuthet, daß die Verhaftung erfolgte, weil auf räthselhafte Weise eine Korrespondenz, welche zwischen Jaminzyn und dem Unterrichtsminister Grafen Tolstey wegen der Studentenunruhen geführt ward, in einem nihilistischen Blatte erschienen war. Die Polizei beschlagnahmte die ganze Korrespondenz Jaminzyns und fand dabei auch einzelne aber unverfängliche Demonstrationen von Studenten vor, die ihrem Rektor für die warme Instruktion ihrer Interessen sehr zugethan waren. Die fünfjährige Haft, welche der Rektor Jaminzyn zu erdulden hatte, war sehr streng, obgleich Jaminzyn die Würde eines wirklichen Staatsrathes und den Titel Erzellenz hat, für welche sonst milde Vorschriften bestehen. Er bekam zum Essen weder Messer noch Gabel. Sein Bruder, der Professor der Botanik ist, ruhte fünf Tage im Finstern sitzen; dann kam heraus, daß beide Gelehrte Opfer einer falschen aber sehr geschickten Denunciation waren. Sie wurden sofort entlassen und rehabilitirt. Die Denuncationen sind jetzt h'er so häufig wie voriges Jahr bei der Sozialistenbewegung in Deutschland und es ist sehr schwer, Wahres vom Falschen zu unterscheiden. Interessant mag noch die Mittheilung sein, daß als Jaminzyn im Gefängniß um Lektüre bat, ihm der zur Deportation nach Sibirien verurtheilte Millionär, Juchenscheff, Bücher brachte. Derselbe fungirt bis zum Abgang nach dort als Gefängniß Bibliothekar. Die Transporte der nach Sibirien Verbannten können erst im Mai bei milder Witterung aufbrechen.

M u s l a n d.

Wien, 30. April. General Ignatieff ist heute aus Italien eingetroffen. — Schwaloff ist heute Nacht nach London abgereist. — Bei dem hiesigen russischen Botschafter Nowikoff fand gestern anlässlich des Geburtstages des Kaisers von Rußland eine glänzende Soiree statt.

Pest, 1. Mai. Nachrichten aus Szegedin zufolge wüthete daselbst gestern Vormittag ein unerhört heftiger Orkan, durch welchen die Eisenbahn- und Verschlussarbeiten vernichtet wurden; Baumaterialien und Erbschiffe versanken größtentheils, an den Bahndämmen entstanden große Durchrisse und die Arbeiter geriethen in Lebensgefahr. Es ist Hülfe abgeseudet. Abends legte sich der Sturm.

Paris, 31. April. Die „Agence Havas“ sagt, eine Madrider Depesche vom 29. April erwähnt des beglaubigten Gerüchtes von einer Heirath zwischen dem König Alphons und der Erzherzogin Marie Christine von Oesterreich. Die Hochzeit würde im September stattfinden.

Aus **Rom** wird dem „Neuter'schen Bureau“ unterm 29. d. telegraphirt: „Es heißt, der Papst werde in kurzem ein Dokument veröffentlichen; worin sämtliche europäische Regierungen eingeladen werden, gemeinschaftliche Schritte zu thun, um die Gesellschaft von den Nebeln, von den sie gegenwärtig heimgesucht ist, zu reinigen und den Sozialismus auszumergen.“

Petersburg, 30. April. Telegramm des Gouverneurs von Orenburg an den Minister des Innern aus Orenburg, 28. April, 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends: Bei starkem Sturmwind brennt die Stadt seit 10 Uhr Morgens. Es ist keine Möglichkeit, die brennenden Stadttheile zu retten; das Feuer verbreitet sich rasch, das Unglück ist schrecklich. — Ein weiteres Telegramm vom 29. April, 8 Uhr 40 Min. Morgens, meldet: der Brand dauerte bei starkem Sturmwetter den ganzen vorigen Tag und die ganze Nacht fort. Heute dauert der Brand einzelner Häuser auf der gesammten Brandstätte noch fort. Der Sturm hat aufgehört. Eine Kirche ist vom Feuer beschädigt. Niedergebrannt sind: 2 Kirchen, die Artilleriekaserne, die Gebäude des Bezirksstabes, der Stadtduma und der Ingenieurverwaltung, der Kaufhof, die Telegraphenstation, das Lehrerinstitut, der Kameralhof, der Kontrahof, das Kreisriegsgericht und die besten Stadttheile. Der von der Bevölkerung erlittene Schaden ist enorm. Die durch den Brand geschädigten Bewohner werden in Baracken hinter der Stadtklinie, sowie im Sommerlokal des Gymnasiums untergebracht. Behufs Zusendung von Brod wurde an den Gouverneur von Samara telegraphirt, sowie in den benachbarten Dörfern bezügliche Vorkehrungen getroffen. Heute kommen

Theile der Feuerwehr aus Samara an. Es wird beabsichtigt, ein Unterstützungskomitee zu bilden, jedoch ist die Masse der Nothleidenden so groß, daß die örtlichen Mittel weitans unzureichend sein dürften. Unter den Geschädigten sind sehr viele Beamte.

Petersburg, 1. Mai. Ein Telegramm des Gouverneurs von Orenburg vom 30. April meldet: Das Unterstützungskomitee hat seine Thätigkeit bereits eröffnet, nachdem Nahrungsmittel aus Samara eingetroffen sind. Der Brand wurde durch Unvorsichtigkeit verursacht. Es sind niedergebrannt: 949 Häuser, zwei Kirchen, 1 Moschee, div. Mühlen und 292 Läden nebst Lager, Theer- und Kohlenbuden, Fleischwaaren, Gemüse, Bau- und Brennholzbazare. Außerdem brannte das Mädchen-Gymnasium, das Progymnasium, das Klubhaus, das Armenhaus, das Polizeigebäude und die Kammer des Friedensrichters nieder. — Ein Telegramm aus Swadie vom 30. April meldet: Der Kaiser sandte seinerseits 10,000 Rubel nach Orenburg zum Zwecke der Unterstützung der Nothleidenden.

Sirnowa, 30. April. Fürst Dondukoff Korsakoff ersezt alle russischen Behörden in Bulgarien durch bulgarische Beamte. Die Notabeln-Versammlung hat ihre Berathung bis zur Ankunft des Fürsten vertagt. — Fürst Dondukoff-Korsakoff wird am 2. Mai nach London abreisen.

Sirnowa, 30. April. Dondukow wird heute die Deputation ernennen, welche dem Prinzen Battenberg das Anerbieten der bulgarischen Fürstenkrone ungesäumt nach Berlin überbringen soll.

London, 29. April. Das Amtsblatt meldet die Ernennung des Kapitäns Townsend Sale zum britischen Kommissär für die Regulirung der Grenzen Montenegro's.

London, 30. April. Bei einem Bankett der konservativen Vereinigung von Middle Essex hielt Lord Salisbury in Erwiderung auf einen Toast eine Rede, worin er seine Ueberzeugung aussprach, daß alle Mächte fest entschlossen seien, den Berliner Vertrag auszuführen. Bezüglich Ostrumeliens hob Lord Salisbury hervor, wenn die Bevölkerung den Berliner Vertrag loyal annehme, werde sie große Freiheit genießen; wenn sie dagegen die gewährten liberalen Institutionen zurückweise, würden unvermeidlich Zwangsmaßregeln folgen. Salisbury sprach unter lebhaftem Beifalle über die Energie des Sultans, des Großvezirs Rheideddin Pascha und Karatheodori Paschas, und gab der Hoffnung Ausdruck, es werde denselben gelingen, das Reformwerk durchzuführen. Der Fall der Türkei würde für Europa sehr bedeutliche Folgen haben.

Newyork, 28. April. Sieben Kohlengrubenarbeiter, die am vorigen Mittwoch in einer Zeche unweit Wilkeslarre, Pennsylvania, durch den Einsturz eines Daches verschüttet wurden, sind heute unverletzt an die Oberfläche gebracht worden. Dieselben lebten 5 $\frac{1}{2}$ Tage lang von dem Fleisch eines ebenfalls verschütteten Maulesels.

Mannichfaltiges.

Selbst die schreckliche Katastrophe in Szegedin wird von den Spekulanten auf die Neugier des Publikums in schamloser Weise ausgebeutet. In Pest hat sich ein blühender Handel mit dem Mobilar etablirt, welches aus den Fluthen der Theiß aufgefischt, und, nachdem sich kein Eigenthümer gemeldet, als herrenloses Gut zum Besten der Ueberschwemmten versteigert wird. Trödler haben die Angelegenheit in die Hand genommen und erstehen die von Schmutz starrenden, halb versauten Tische, Bänke und Stühle für 40—50 fr. das Stück. Sie finden reichlich Abnehmer in Oesterreich, in Paris, wo sich schon ein Kafé Szegedin etablirt hat, und selbst in Berlin. In der Neuen Grünstraße daselbst existirt ein türkisch-ungarisches Kafé, in welchen den Gästen auf solchen toten Zeugen der entseßlichen Katastrophe Wein und echte Biere „von zarter Hand“ kredenzt wird!

Ein werthvoller Diamant. Am 10. März hat auf den südafrikanischen Diamantfeldern ein gewisser J. Adendorff einen Diamanten von 205 Karat gefunden, der von den Gebr. A. und M. Rosettenstein für den Preis von 8500 Pfd. Sterl. erworben ward. Diese haben den Stein vier Tage später an ein Londoner Haus für 14,500 Pfund Sterling verkauft.

Bekanntmachungen.



Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-
Actien-Gesellschaft.

(363.)

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

HAMBURG und **NEW-YORK**

Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachsl., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33, 34.
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg

Carl Anselm in Stuttgart

und dessen Vertreter:

A. Wernle in Rudersberg.

Blüderhausen.

Holzverkauf

am **Dienstag den 6. Mai d. J.**
von **Morgens 8 Uhr** an im Hirsch
dahier, aus den — dem hiesigen Orte
zunächst gelegenen Staatswäldungen:
ca. 500 Rm. buch. Schtr., 500 Rm.
buch. Prgl., 15 Rm. birk. Schtr., 6 Rm.
birk. Prgl., 12 Rm. erl. Prgl., 500
Rm. tann. Schtr., 120 Rm. tann. Prgl.
Die Holznummern sind von Montag
Bormittag an am Rathhaus angeschlagen.
Den 1. Mai 1879.

Schultheissenamt.
Sigel.

Revier Unterweissach.

Nadelstammholz-Verkauf

am **Dienstag den 6. Mai Vor-**
mittags 10 Uhr im Waldhorn in
Sechselberg aus dem Dörsenhau: 224
Nadelholzstämmen mit 306 Fm. Langholz
und 96 Fm. Sägholz.

Reichenberg den 29. April 1879.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Murrhardt.

Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 6. d. Mts.**
Bormittags 9 Uhr im Rothenbühl
Abth. 4., Treibsee, das zu 2000 Wellen
geschätzte Nadelholz-Reisig. — Ferner
im Bruch Abth. 3, 27 birkene Wagner-
stangen. — Zusammenkunft im Rothen-
bühl Abth. 4.

Murrhardt, den 1. Mai 1879.

K. Revieramt.

Weißes rheinpr. Fensterglas,

Spiegelgläser,

Glasziegel,

Glaserdiamanten

empfehlst billigst

A. F. Widmann

bei der Kirche,
Schorndorf.

Gegen gegesliche Güterversicherung
hat



1000 M.

zum Ausleihen bereit.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses
Blattes.

Haasenstein

und

Vogler.

Erste & älteste

Annoncen-Expedition
Frankfurt a. M.

Filialen in Darmstadt Mannheim,
Carlsruhe, Stuttgart, Würzburg,
Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

| | |
|-----------------------------|--------------------|
| Stellen-Gesuche, | Pachtungen, |
| Vacanz-Angebote, | Submissionen, |
| Kauf- & Verkaufs- | Heiraths-Offerten, |
| Anzeigen, | Discrete Anzeigen, |
| in alle Zeitungen der Welt. | |

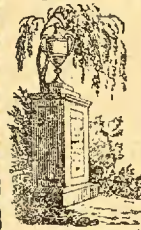
Die Hauptblätter der Schweiz und
Frankreichs sind von uns gepack-
tet & nehmen Anzeigen
nur durch uns.

Allen,

welche an Beschwerden der Athmungs-Organe,
Brust oder Lunge leiden, kann das länderliche Buch
**Die Brust- und
Lungenkrankheiten**
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen
werden. Die in diesem vorst. Buche*) enthaltenen
Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen,
sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden
die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft,
wo jede Hoffnung aufgegeben war; veräume das r
Niemand, sich rechtzeit. dasselbe anzuschaffen. Einen
ausführlichen, zahlreiche Krankheitsberichte enthalten-
den Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und
franco Ch. Hohenheimer, Leipzig und Basel.

*) Preis 50 Pf., vorräthig in L.
Boschauer's Buchhandl. in Cannstatt,
welche dasselbe gegen 60 Pf. in Brief-
marken franco überallhin versendet.

Dankagung.



Wir machen un-
sern herzlichsten Dank
für die zahlreiche Be-
gleitung und für den
erhebenden Gesang
zur ewigen und letzten
Ruhestätte unseres
lieben Satten und
Vaters **Carl Becker.**
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

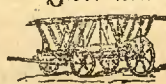
Gewerbeverein

heute, Samstag, bei **Elias Greiner.**
Gegenstand: Schutzzeil.
Zu zahlreichem Besuch ladet die Mit-
glieder freundlich ein
Der Vorstand.

Welzheim.

Ungefähr 100 Centner Heu
steht zu billigem Preis dem Verkauf aus
Chr. Wde z. Hofe.

Zwei neue



Kuhwagen,

ein neues

Handwägle

hat zu verkaufen

Schmied Frank.

Welzheim.

Drei Wagen

Stroh-Dung

hat zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Redaktion dieses
Blattes.

Sehr schöne

Saatgerste

ist zu haben bei

G. Gauß z. Hirsch in Murrhardt

Mützen.

Seidene Comptoir- und Arbeiter-
mützen (echte Seide) pr. Dtz. 7 1/2 Mark —
pr. Groß 86 M., also das Stück für
nur 60 Pfg., versendet an Wieder-
verkäufer zc., aber nicht unter 1 Dtz.
gegen Nachnahme

Carl Minde u Leipzig.

Goldkurs der K. Staatskassen-
Verwaltung vom 1. Mai 1879.
20-Frankenstücke . . . 16 M. 18 Pf.

Geld-Sorten.

Den 1. Mai 1879.

| | |
|---------------------------|-----------------|
| 20-Franken-Stücke | 16 Mk 19—23 Pf. |
| ditto in 1/2 | 16 " 20—24 " |
| Englische Sovereigns | 20 " 35—39 " |
| Dufaten | 9 " 54—59 " |
| " al marco | 9 " 59—64 " |
| Dollars in Gold | 4 " 21 G. |
| Russische Imperiales | 16 " 73 G. |